

DER WERT DEINES KÖRPERS

PREDIGT AM 8. SONNTAG NACH TRINITATIS



1 Korinther 6, 9-14 und 18-
+20

*Oder wißt ihr nicht, dass die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasst euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, **10** Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästerer oder Räuber werden das Reich Gottes ererben.*

11 *Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid*

reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

12 *Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangennehmen. **13** Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise; aber Gott wird das eine wie das andere zunichte machen. Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. **14** Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft.*

*Fieht die Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, bleiben außerhalb des Leibes; wer aber Hurerei treibt, der sündigt am eigenen Leibe. **19** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? **20** Denn ihr seid teuer erkauf; darum preist Gott mit eurem Leibe.*

Als Hanna 16 Jahre alt war, wurde ihre ganze Familie in die Heimat abgeschoben. Seit dieser Zeit war sie ganz allein und musste in einem fremden Land mit einer fremden Sprache zurechtkommen. Mit 19 Jahren hatte sie einen Freund gefunden, der ebenfalls geduldete Asylbewerber aus einem ganz anderen Land war....dessen Sprache sie, nebenbei gesagt, auch nicht kannte. Als Hanna schwanger wurde, wurde sie von einer Behörde unter Druck gestellt, das Kind abzutreiben. Sie blieb aber felsenfest entschlossen, das Kind zu behalten. Als der kleine Junge dann seine Erscheinung auf dieser Welt machte, ging der Behördenkrieg wieder los. Beide Eltern gelten als „geduldet“. Das bedeutet, dass sie eigentlich schon bereits das Land Deutschland hätten verlassen sollen. Aber nur noch hier „geduldet“ sind. Wie ist es mit dem Kleinen? Und wenn er dann abgeschoben werden sollte,... in welches Land? Das Land seines Vaters oder in das Land seiner Mutter? Das alles bleibt bis heute noch ungeklärt. Was aber nicht ungeklärt blieb, war die Gerichtsverhandlung des kleinen Kerls. Ahnungslos von dem ganzen Trubel, den er verursacht hat, wurde sein Fall im Verwaltungsgericht Leipzig verhandelt und entschieden. Das Ergebnis: Auch er bekam zu seinem ersten Geburtstag ein kleines Papier, worauf „geduldet“ steht. Dabei stellt sich die Frage, was für ein Wert so ein Mensch hat? Und wer bestimmt dann überhaupt seinen Wert? In unserer Welt und nach dem Gesetz ist er „geduldet“. Das bedeutet, dass er eigentlich so schnell wie möglich verschwinden sollte. Ja, was eine Behörde schon vor seine Geburt wollte, indem man ihn abtreiben wollte, gilt immer noch...Er ist nicht gewollt. Er soll nicht sein! Für diese Gesellschaft wertlos! Ich weiß, dass das Gesetz eine

unerbittliche Schärfe haben muss, die im Einzelfall zu furchtbarem Leid führen kann. Das kann man nicht ändern. Mir gruselts aber, wenn ich überlege, welches Weltbild hinter so manchem ganz normalen Verhalten in unserer Gesellschaft steht. Wenn ich von der Gesellschaft lernen möchte, was für ein Menschenbild wir vertreten, wage ich mal den Wert eines ungeborenen geduldeten Asylbewerbers mit einem professionellen Fußballer zu vergleichen. Das internationale Zentrum für Sportwissenschaft stellt jährlich den Wert solche Fußballer fest. Da gelten allein Kriterien wie Leistung, Alter, oder Spielposition. Wenn also der kleine geduldete Asylbewerber plötzlich Fußballstar wäre, würde sein Wert von „ungewollt“ bis hunderte Millionen Euro steigen! Die Sache mit den Fußballspielern ist ja nur die Spitze des Eisberges. Was dahinter steht ist ja eine Gesellschaft, die Menschen nur nach ihrem Nutzen bemisst. Selbst, was ich von meinem eigenen Körper denke, wird unter der strafen Richtschnur des Nutzens und des Vorteils gestellt. Deshalb investieren so viele Menschen auch Unsummen an Geld, damit der Körper noch schlanker und noch gesunder wird. Ebenso wird auch das Lebensgefühl jedes Einzelnen daran bemessen, was für ein Nutzen da für mich herauspringt! Was auf diesem Wege passiert, ist gerade nicht, dass Menschen immer glücklicher werden! Jede sucht krampfhaft nach der großen Liebe! Nach dem erfüllten Sexleben! Am Ende der Sucht nach Leben und Erfüllung steht ein großer Scherbenhaufen und der Tod. Menschen wollen immer freier werden und werden dabei immer mehr im Spinnweben ihrer eigenen Lüste eingefangen. In unserem heutigen Predigttext widerspricht Paulus mit seinen nüchternen Worten, gerade dieses Glaubensbekenntnis unserer modernen Welt. Dabei sagt er erst einmal einen ganz modernen Satz: „Alles ist erlaubt.“ Paulus ist nicht derjenige, der mit der Keule des Gesetzes alle Freuden der Menschen kaputt machen will. Nein, nach Paulus, ist alles erlaubt. Wenn wir den Satz nach modernem Jargon beenden würden, würde der Satz also lauten...“Alles ist erlaubt, was mir Spaß macht!“ So redet Paulus aber nun auch wieder nicht. Neben dem Satz „alles ist erlaubt,“ kommt ein „Aber“ ...“Aber nicht alles dient dem Guten.“sagt der Apostel Paulus. Die Sache, die Paulus hier anspricht, hat seinen Ursprung im ersten Gebot. Wenn ich mich als Gottes Kind verstehe und mich auf Gott hin orientiere, dann kann ich nicht nur nach meinem eigenen Willen fragen, ...ich kann auch nicht nur nach den Dingen fragen, die mir Spaß machen. Ich kann auch nicht immer meinen eigenen Bauch als höchstes Gut anbeten und verehren, sondern ich frage nach dem Willen meines Schöpfers! Und nur sein Wille ist gut! Das Erstaunliche ist, dass es diesem allmächtigen Gott nicht egal ist, wer wir sind. Und weil ihm das nicht egal ist, ist es ihm auch nicht egal, was wir mit unserem Leben anfangen. Es ist auch nicht egal, was wir mit unserem leiblichen Körper anfangen! Und so kommt Paulus auf die Sexualität zu sprechen. Wenn zwei Menschen körperlich miteinander verbunden werden, sind sie ein Leib. Aber gleichzeitig sind solche Menschen, wenn sie denn Christen sind, auch mit Christus verbunden. Es kann also nicht angehen, dass Menschen einerseits in engster Weise miteinander verbunden werden und dann auf einem Mal wieder mit wem anders...und dabei auch noch mit Christus verbunden sind! Fieht der Hurerei! Ermahnt Paulus. Und Paulus betont das, weil diese Sünde am eigenen Leibe passiert. Und eben dieser Leib wertvoll ist. Er ist wertvoll, weil er von Christus gekauft wurde! Leider ist der Irrglaube, dass mein eigener Körper Privatsache ist, auch bei Christen angelangt. Da gibt es so manche Christen, die der Meinung sind, dass der Glaube und mein Leben in dieser Welt strikt voneinander getrennt sind. Der Glaube an Jesus hat, nach diesem Glaubensbekenntnis, nichts damit zu tun, wie ich mein Leben führe. Dass der christliche Glaube nur der Seele anbelangt, ist ein schwerer Fehler. Die Bibel kennt diese Lehrer jedenfalls nicht. Deshalb ist ja auch Christus nicht als Engel oder als scheinbare Gott erschienen. Nein! Durch Jesus Christus ist Gott selber leiblich erschienen. Und am Kreuz ist Gott selber leiblich für unsere Sünde gestorben und hat uns selber teuer erkaufte! Danach ist er leiblich auferstanden! Deshalb empfangen wir ja auch das Heilige Abendmahl mit unserem eigenen leiblichen Mund. Es kann nicht jemand anderes für mich zum Abendmahl gehen. Oder jemand anderes für mich getauft werden. Und weil das alles so ist, ist es nicht egal, wie wir mit unserem Leibe im Alltag umgehen. Paulus redet hier von der Sexualität. Und zählt viele verschiedene Laster auf. Es kann dabei nicht darum gehen, dass wir diese ganzen

Laster aufzählen und diejenigen, die solche Dinge tun, verachten. Christus hat sich eben auch zu den Tischen genau solche Sünder gesetzt und ist am Kreuz für solche Menschen gestorben, die derlei Dinge tun. Dennoch sollten wir auch über die Sexualität offen reden. Es gibt eben keinen anderen Bereich des menschlichen Lebens, wo Menschen so schnell die Vernunft preisgeben, wie bei der Sexualität. Wenn Menschen verliebt sind, sehen sie nur das Gute in dem anderen. Und sind bereit jedes Opfer für den anderen zu geben. Das kann aber ein bitteres Ende geben, wenn solche Menschen dann in der Liebe enttäuscht werden. Sollte man denn nicht gerade die Sexualität und die Liebe unter den vernünftigen Worten des Paulus stellen? Und zwar nach dem Kriterium: "Was dem Guten dient?" So viele Menschen sind gerade in unserer Zeit durch gebrochene Beziehungen zerstört! Um nicht einmal von den Kindern zu reden, die aus solche enttäuschte Liebe entstehen! Sollte wir da nicht ein hell rotes Warnsignal sehen? Hier läuft etwas nicht gut! Oft sind gerade solche Menschen, die in der Liebe keine Grenzen sehen wollen, eben durch die Liebe gefangen.... "Es soll alles möglich sein...aber nichts soll mich gefangen nehmen!" ermahnt paulus. Vielleicht sollte man wieder dahin zurückkommen, dass gerade die Liebe einem Riegel der Vernunft vorgeschoben wird. Das bedeutet, dass Menschen, die sich verlieben, erst nach einer gewissen Zeit der Bewährung und erst nach einem öffentlichen Vertag miteinander zusammenleben. ...Und zwar weil das zum Guten ist.

Das Gute an unserem Leib ist nicht der Wert, den ein Sportinstitut, oder eine Behörde ihm zumesst. Das Gute an unserem Leibe ist, was Gott mit ihm vorhat. „Gott hat Jesus Christus auferweckt...und wird auch unseren Leib auferwecken durch seine Kraft“ Paulus erklärt uns ein großes Geheimnis. Durch unsere Taufe werden wir mit Christus eins. Der Heilige Geist wohnt in uns, sodass wir sogar ein Tempel des Heiligen Geistes genannt werden. Und das alles in meinem Leib, den ich jetzt fühlen kann.. Und mein Leib bleibt ein Tempel des Heiligen Geistes auch dann, wenn ich mich nicht gut fühle. Mein Leib bleibt Tempel des Heiligen Geistes, wenn ich spaß habe und wenn ich leid ertrage! Und gerade dann, wenn mein Leib von anderen als wertlos eingestuft wird. Tempel des Heiligen Geistes! Das bedeutet, dass hier und jetzt eine Kommunikation zwischen mir und Gott geschieht. Jesus ist leibhaft in mir anwesend! Wenn ich essen und trinken gehe, wenn ich spazieren gehe, oder Sport mache..wenn ich in meiner Familie lebe, dann geht immer Christus mit mir. Ich bin Gottes Ebenbild in den ganz alltäglichen Dingen meines Lebens. Das bin ich ebenso wenn ich gesund bin, wie in Krankheit. Christus ist in mir, wenn ich weltberühmte Fußballer bin, oder wenn ich geduldete Asylbewerber bin...der gleiche Christus ist in beiden gegenwärtig. Und der bestimmt unser Leben. Er hat uns leibhaft geschaffen...er will leibhaft bei uns sein und er wird uns eines Tages leibhaft auferwecken! Amen